



SKULPTURALE ECKLÖSUNG

Fotos: Christian Gahl

Einfamilienhaus verwendet lokale Materialien und realisiert damit eine moderne Formensprache

Das vom Architekten Justus Mayser geplante Einfamilienhaus befindet sich in Falkensee, in einem ruhigen Wohngebiet angrenzend an ein Waldstück. Wichtig für die Entwurfsidee war vor allem die Ecklage des Baugrundstücks. Um diese zu betonen, beginnt das Haus für eine junge Familie mit der architektonisch integrierten Garage und dem Eingangsbereich einschoßig. Dem Spiel der Volumen folgend erhebt es sich auf der Straßensecke auf zwei Geschoße. Das Eckgrundstück stellte den Architekten vor eine weitere Herausforderung. Das Haus sollte sich großzügig zum Garten hin öffnen, gleichzeitig auch vor Blicken schützen und Privatsphäre schaffen. Im Erdgeschoß zeigt sich das Gebäude deshalb zu beiden Straßenseiten geschlossen. Die langen Bandfenster liegen in einer Höhe, so dass Licht in das Gebäude eindringt, das Innere jedoch vor Blicken geschützt ist. Zur Gartenseite wurde aus dem Volumen eine Wandscheibe herausgezogen. Sie schützt nun die Terrasse, ebenso die bodentiefen Verglasungen der unteren Wohnräume.

Die lange Fensterbänder laufen teilweise um die Ecken des Hauses herum. Das macht das Gebäu-



de auch statisch anspruchsvoll. Unterbrochen sind die Fensterbänder mit weißen Holzpanelen. Der abwechselnde Rhythmus aus geschlossenen und offenen Bänder lässt das Haus leicht und schwebend erscheinen. Die Fassade bietet in ih-

ren Materialitäten aus Glas, weißem und schwarzem Holz einen starken Kontrast. „Die skulpturale Wirkung des Entwurfs kommt so noch stärker zur Geltung“, meint Justus Mayser. Mit der spezifischen Materialität schafft der Architekt



auch eine Verbindung zur Umgebung. In direkter Nachbarschaft befindet sich ein Försterhaus mit schwarzer Holzfassade, weißen Fenstern und grünen Läden. Bei den eingesetzten Materialien bleibt der Architekt lokal, in der Formensprache setzt er aber einen sehr eigenständigen, für die Gegend ungewöhnlich modernen Akzent. Die Garage ist direkt in den Baukörper integriert: „Bei einem kleinen Einfamilienhaus fehlt die Masse, um einen Baukörper zu entwerfen, der sich auch behauptet“, meint Mayer. „Deshalb finde ich es gut, wenn die Garage kein gesonder-

tes Bauteil ist.“ Der Einschnitt vom Garagendach führt bis hin zum Eingangsbereich. So entsteht eine Art Vordach, unter dem die Bewohner auch bei Wind und Regen trockenen Fußes ins Haus kommen.

Im Inneren befindet sich im Erdgeschoß der große Wohnraum mit Küche und Essplatz. Die Treppe ist offen eingestellt. Auf den unteren Stufen entsteht so ein schöner Sitzplatz. Im Obergeschoß befindet sich der Flur, ein Bad sowie drei Schlafzimmer. Alle Wände sind in Leichtbauweise er-

richtet. „Wenn die Kinder aus dem Haus sind, kann man die Wände wieder abreißen. Dann hat man oben ein großes Wohnloft“, erklärt Justus Mayer. Vom Flur haben die Bewohner Zugang zur über der Garage liegenden Außenterrasse. Dort können sie unter den Wipfeln alter Eichen sich vom Alltag und der Arbeit entspannen. Die Energieversorgung des Hauses erfolgt über eine Wärmepumpe sowie eine Photovoltaikanlage auf dem Flachdach.

www.justus-mayer-architekt.de